

Landtag Rheinland Pfalz
10.04.2018 09:37
Tgb.-Nr.



201804100937

Handwritten signature in blue ink
Handwritten mark in red ink



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR BILDUNG

Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung
Herrn Guido Ernst, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz



DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

9. April 2018

Mein Aktenzeichen
9413 B

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Dominik Hoffmann
Dominik.Hoffmann@bm.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16 5492
06131 16 175492

17. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 1. März 2018
TOP 7: Fachgespräch zur Aufarbeitung des IQB-Bildungstrends am 19. Februar 2018

Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 17/2651 -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

Handwritten: liebe Herr Ernst,

gemäß der Zusage in der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 1. März 2018
übermittele ich Ihnen als Anlage meinen Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

Handwritten signature: S. Hubig

Dr. Stefanie Hubig

Sitzung des Ausschusses für Bildung am 1. März 2018

Vorlage 17/2651; Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 GOLT
Betreff: Fachgespräch zur Aufarbeitung des IQB-Bildungstrends am 19. Februar 2018“.

Anrede,

Am 19. Februar 2018 fand wie geplant das zweite Fachgespräch Schlussfolgerungen aus der IQB-Studie „Bildungstrend 2016 Grundschule“ statt. Die geladenen Verbände und Institutionen entsandten ein bis zwei Vertreterinnen und Vertreter. Das Gespräch und die Diskussionen bewegten sich, wie beim ersten Gespräch auch, in einer konstruktiven Atmosphäre.

Unser gemeinsames Ziel ist, dass alle Schülerinnen und Schüler zum Ende der vierten Klassenstufe gut lesen, schreiben und rechnen können.

Bei der Rückschau auf die Beiträge des ersten Verbändegesprächs habe ich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dargestellt, welche Themencluster sich herauskristallisiert haben. Neben dem Thema „Unterrichtsversorgung/Personal- und Sachausstattung/Vertretungssituation“ waren die Themen „Soziale Benachteiligung/Zusammenarbeit Schule und Eltern“, „Lehrkräfteaus- und -fortbildung“, „Unterrichtsqualität und Unterrichtsinhalte“, „Sprache als Schlüssel zur Bildung“ sowie das Thema „schulische Übergänge“ von Interesse.

Es ist selbstverständlich nicht möglich, alle Themen gleichzeitig in großer Runde zu bearbeiten, weswegen wir Umsetzungsvorschläge in kleineren Arbeitsgruppen zu den Themenbereichen „Unterrichtsversorgung/Vertretungskonzepte“ und „Soziale Benachteiligungen/Zusammenarbeit Schule und Eltern“ erarbeiten wollen. Auch das Thema „Übergänge“ wird bearbeitet werden. Bis zu den Herbstferien wollen wir die Ergebnisse zusammentragen und dem gesamten Teilnehmerkreis vorstellen.

Das Themenfeld „Weiterentwicklung von Unterrichtsqualität und Unterrichtsinhalten“ sehen wir als unsere grundständige Aufgabe an. Aus diesem Grund haben wir den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Fachgesprächs die zwischenzeitlich von uns geplanten Maßnahmen und Materialien vorgestellt, die die Lehrkräfte in den Schulen noch zielgenauer in Bezug auf Unterrichtsinhalte unterstützen sollen.

In Ergänzung zu unserer landeseigenen Initiative im Rahmen des Projekts „Bildung durch Sprache und Schrift (BISS), bei der speziell das Lesen von Sachtexten im Vor-

dergrund steht, soll das aus Schleswig-Holstein stammende Programm „Lesen macht stark“ sukzessive an Grundschulen implementiert werden (Start: Schuljahresbeginn 2018/2019). Dieses erfasst und fördert vor allen Dingen Schülerinnen und Schüler im unteren Leistungsdrittel. Zeitversetzt dazu soll das Programm „Mathe macht stark“ starten. Hier ist für das Schuljahr 2018/2019 eine Erprobung mit ca. 15 Grundschulen geplant.

Bereits in diesem Schuljahr stellen wir den Schulen Aufgabenpools für Deutsch und Mathematik zur Verfügung. Der Aufgabenpool unterstützt mit Basistexten und Beispielaufgaben die Umsetzung der auf den Bildungsstandards basierenden Teilrahmenpläne Deutsch und Mathematik.

Ein besonderes Augenmerk muss auf eine Kompetenzsteigerung im Bereich „Zuhören“ gelegt werden, da hier bei der IQB-Studie bundesweit ein signifikantes Absinken der Leistungen zu verzeichnen war. Zusammen mit der Stiftung „MedienKompetenz-Forum Südwest“ und dem Pädagogischen Landesinstitut soll zum Schuljahresbeginn 2018/2019 ein landesweites Programm zur Förderung der Hörkompetenz aufgelegt werden, das auf das bereits erfolgreich laufende Projekt „Ohrenspitzer“ aufbaut. Kern des Programms bilden Höraufgaben mit begleitenden Unterrichtsmaterialien und dazu abgestimmten Fortbildungsangeboten.

Mit Blick auf den großen Anteil an Schülerinnen und Schülern, die laut IQB-Studie die Mindeststandards in Orthografie verfehlen, soll zum Schuljahr 2019/2020 ein verbindlicher Grundwortschatz für alle Grundschulen eingeführt werden, um gerade in diesem Lernbereich mehr Verbindlichkeit und Stringenz im Üben herzustellen. Die Einführung eines Grundwortschatzes wurde von allen Beteiligten als sinnvolle Maßnahme zur Steigerung der Rechtschreibkompetenz begrüßt. Eine Veränderung der Leistungsnachweise im Bereich „richtig Schreiben“ wurde von keinem der Beteiligten gefordert. Leistungsnachweise allein erhöhen keine Rechtschreibkompetenzen. Wichtiger ist, für eine verbindliche Grundlage des zu erlernenden Wortmaterials zu sorgen.

Als Querschnittsaufgabe mit direkten Auswirkungen auf alle Lernbereiche sehen wir die Sprachförderung in „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) an. Die IQB-Ergebnisse zeigen, dass in allen Kompetenzbereichen signifikante Nachteile für Kinder mit Zuwanderungsgeschichte bestehen. In einer inhaltlichen Weiterentwicklung unseres bewährten Sprachförderkonzepts mit Sprachförderung vorwiegend in Form von Deutsch-Intensivkursen und einer gleichzeitigen Integration ins Regelsystem soll ab dem Schuljahr 2018/2019 eine „Qualitätsoffensive DaZ“ gestartet werden. Die Schulen werden als Ergänzung zum landeseigenen DaZ-Portfolio strukturierte Handlungshilfen für einen progressionsorientierten DaZ-Unterricht erhalten.

Insgesamt verfolgen wir mit all diesen Aktivitäten, also den Programmen und Maßnahmen zur Unterrichts- und Qualitätsentwicklung sowie mit den Ergebnissen aus den Arbeitsgruppen zu den Themenfeldern „Unterrichtsversorgung“, „Soziale Benachteiligungen“ und „Übergänge“, eine Gesamtstrategie. Deren Ziele werden sich nicht allein auf die Grundschule beziehen. Sie müssen entlang der Bildungskette, angefangen in den Kindertagesstätten über alle Schulstufen aller Schularten nachhaltig verfolgt werden. Es geht dabei um ein abgestimmtes Konzept mit aufeinander aufbauenden Maßnahmen und einem hohen Grad an Verbindlichkeit.